

Rückenwind für »Bündeltrasse«

Staatssekretär Norbert Barthle ermutigt zu oberirdischer B-33-Umfahrung mit kleineren Dimensionen

Norbert Barthle (CDU), Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, machte gestern im Haslacher Rathaus Hoffnung, dass eine schnellere B-33-Umgehung Haslachs möglich sein könnte. Der CDU-Politiker bekräftigte, dass er eine oberirdische Variante für genehmigungsfähig hält.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. Norbert Barthle, seit Februar parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, war gestern bestens vorbereitet, als er im Rathaus in Begleitung des Bundestagsabgeordneten Peter Weiß bei Bürgermeister Heinz Winkler und seiner Stellvertreterin Karla Mahne über Möglichkeiten einer B-33-Umfahrung sprach. Der CDU-Politiker empfahl den Haslachern, auf eine vor Ort mehrheitsfähige oberirdische Straße wie die modifizierte »Bündeltrasse« zu setzen, statt auf einem Tunnel im Kinzigvorland zu beharren. Die Chancen, dass die von Bürgermeister Heinz Winkler



Quelle: OT 15.07.2015

Ortstermin im Rathaus: Staatssekretär Norbert Barthle (Zweiter von links) mit dem Fraktionskollegen Peter Weiß (links), Bürgermeister Heinz Winkler und der ersten Bürgermeister-Stellvertreterin Karla Mahne.

Foto: Manfred Pagel

angeregten Änderungen zur »Bündeltrasse« im Mühlegrün wie zwei statt drei Fahrbahnen oder veränderte Brückenbauten in seinem Ministerium genehmigt werden könnten, seien gut, schätzt Barthle.

Eine Tunnellösung indes würde wohl bedeuten, dass sol-

che Pläne bis 2030 nicht weiter verfolgt würden, weil im aktuell zur Fortschreibung anstehenden Bundesverkehrswegeplan nur solche Projekte auftauchen werden, die in den kommenden 15 Jahren finanziert und gebaut werden. Angesichts der Baukosten in drei-

stelliger Millionenhöhe sei dies nicht zu erwarten. Dass der »Lückenschluss« um Haslach kommen müsse, steht für ihn außer Frage. Nächster Schritt wird nun sein, zu prüfen, ob im Regierungspräsidium Haslacher Einwände zur Bündeltrasse berücksichtigt wurden.